

# KIRCHEN BLICK

7/2026 | 1. bis 31. Juli



Sommerlager 2025 Jubla Dagmersellen.

## Pastoralraum Hürntal

Pfarreien Dagmersellen und Uffikon-Buchs

**Sommerzeit –  
Lagerzeit**

Seite 3

**Wohlfühlmomente  
für Senior:innen**

Seiten 4–7

**Agenda**

Seiten 10–11

# Ferien – heilige Tage

Editorial



«Holidays» nennen sich Ferien im Englischen, was übersetzt «heilige Tage» heisst. Eine treffende und zum Nachdenken anregende Bezeichnung für Ferien. «Heilig» bezeichnet etwas Göttliches, Vollkommenes. «Heilig» ist dem Wort «heil», was mit gesund, ganz umschrieben werden kann, sehr nahe. Sind Ferien also Tage, die etwas Göttliches durchscheinen lassen, die uns der Vollkommen-

heit näher bringen und die wir brauchen, um heil, gesund und ganz zu bleiben? Im Schöpfungsbericht hat Gott mit dem siebten Tag, an dem Gott ruhte und darum auch wir Menschen ruhen sollen, bereits einen heiligen Tag eingeführt und damit vorgespurt für mehrere heilige Tage, für Ferien.

Den biblischen Menschen war klar, dass wir heilige Tage brauchen, Tage der Ruhe, Tage für uns selber und für die Gemeinschaft. Nur mit solchen kostbaren Inseln im Alltag ist das Leben gut und bleiben wir Menschen gesund.

Heilige Tage und Stunden ermöglichen auch kirchliche Gruppen und Vereine. Beispielsweise der Uffiker-Buchser Seniorenkreis mit dem jährlich organisierten Tagesausflug (siehe Seite 6), mit dem Mittagstisch und vielen weiteren Angeboten (siehe Seite 4 und 5). Oder die Jubla mit dem Sommerlager (siehe Seite 3), welches im Jublajahr heilig ist und eine Ausnahmezeit bedeutet, ganz anders als alle anderen Tage des Jahres. Heilige Momente, Kurzferien für die Seele bieten immer wieder auch Gottesdienste.

Ich wünsche Ihnen allen von Herzen sommerliche heilige Tage, Stunden und Momente, in denen die Seele baumeln darf, Faulenzen erlaubt ist, der Blick auf die Uhr und aufs Handy vergessen wird, Lachen verbindet, Gespräche bis nach Mitternacht dauern, Tiefe möglich wird, wo Körper und Geist aufatmen und Kraft tanken.

Katharina Jost

## Kontakt

Andreas Graf, Pastoralraumleiter  
Deborah Fellmann / Heidi Burkart  
sekretariat@hukath.ch  
Kirchstrasse 3, Dagmersellen  
062 748 31 10, [www.hukath.ch](http://www.hukath.ch)

Öffnungszeiten Sekretariat:

Mo, Di und Do: 9.00–11.30

Mi und Fr: 14.00–17.00

Besuche nach Vereinbarung auch ausserhalb dieser Zeiten. Bei Todesfällen und dringenden Anliegen erfahren Sie über die Nummer 062 748 31 10, wie Sie jederzeit eine Ansprechperson erreichen.

Reservation Arche: Beat Achermann  
[reservation.arche@hukath.ch](mailto:reservation.arche@hukath.ch)

## Wichtige Termine

- 15. August: Vormittags Maria Himmelfahrt (Kreuzberg), nachmittags Hürntalag (Siebenschläferkapelle)
- 16. August: Kilbigottesdienst mit Segen für das neue Schuljahr, «Chilbi bi de Chele»
- 30. August: Der andere Sonntag, Führung für Klein und Gross in St. Urban
- 9.–11. Oktober: Kirchenstand an der Gewerbeausstellung Dagmersellen
- 8. November: Der andere Sonntag, Film «Konklave»
- 25. November: Kirchgemeindeversammlung
- 12. Dezember: Lichterinstallation «Eine Million Sterne»

Weitere und stets aktuelle Informationen zum Pastoralraum Hürntal sind zu finden auf [hukath.ch](http://hukath.ch).



# Pfingsten im Wald

Das Pfingstwochenende wird in der Jubla schon seit Jahren draussen verbracht. Ganz dem biblischen Pfingstereignis entsprechend an der frischen Luft und um das lodernde Feuer.

Nach einer anstrengenden Velotour am Freitagabend erreichte die Jubla Dagmersellen endlich den Herzberg. Dort schlugen alle gemeinsam die Zelte auf, bevor bei einer leckeren Grillade neue Energie getankt werden konnte – der perfekte Auftakt ins Wochenende.

Diesmal meinte es das Wetter gut, denn während des gesamten Pfingstlagers zeigte sich die Sonne von ihrer strahlenden Seite. Das Programm war vielseitig: Am Lagerfeuer wurde gekocht und getanzt, während die vielen Bäume die ideale Ausgangslage für «Versteckis» anboten. Ausserdem wurde gewerkt, gespielt und gebastelt. Besonders beliebt waren dabei die Bändeli- und die Spielkiste.

Nachdem das Lagerfeuer abends nochmals genutzt wurde, um Schokobananen und Marshmallows zu bräteln, war es schon Zeit, in den Schlafsack zu kriechen.

So ging die Zeit vorbei wie im Flug. Glückliche und bereit für eine gründliche Dusche machte sich der Blauring am Sonntag schon wieder auf den Heimweg. Die Jungwacht liess das Pfingstlager während eines weiteren Abends ausklingen, bevor sie sich am Montag vom Wald verabschiedete.

Nicht nur das traumhafte Wetter, sondern vor allem alle Teilnehmenden des Pfingstlagers 2026 sorgten für gute Stimmung und liessen die Vorfreude aufs Sommerlager wachsen.

Text: Magda Rosenkranz; Bild: Olivia Vieli

## Sommerlager in Aarberg BE

Vom 6. bis 16. Juli verreist die Jubla unter dem Motto «Schlagerlager – Verschwunden im Dschungel» nach Aarberg. Mit dabei sind rund 50 Kinder, 20 Leiter:innen, die Küchencrew und der Präses.



Bild rechts: Erlebnisreiche Pfingsten mit der Jubla im Wald und im Zelt.

# Stunden zum Wohlfühlen



Wenn das Mittagessen serviert und der Kaffee getrunken ist, kommen bei den Uffiker-Buchser Senior:innen die Jasskarten auf den Tisch.

Es ist eine wohlwollende Atmosphäre an diesem Freitag im Juni, an dem der Mittagstisch des Uffiker-Buchser Seniorenkreises im Alterszentrum Eiche stattfindet. Da und dort ein Lachen. Worte, die manchmal über die Tischreihen hinweg gewechselt werden, machen die Vertrautheit und Offenheit der Anwesenden deutlich. Eine Buchserin, die erst vor ein paar Jahren mit ihrem Mann zugezogen ist, fasst es in Worte: «Hier fühlen wir uns gut aufgenommen und willkommen. Der Seniorenkreis hat uns geholfen, uns schon bald heimisch zu fühlen.»

## Seit bald 20 Jahren

Im Jahr 2006 trafen sich Vertreter:innen der Pro Senectute und der Frauengemeinschaft Uffikon-Buchs zu einer Gesprächsrunde mit dem Ziel, Aktivitäten für Senior:innen der Ortsteile Buchs und Uffikon zu koordinieren und organisieren. Es wurde ein fünfköp-

figes Leitungsteam bestellt und im Januar 2007 mit dem ersten Anlass gestartet. Bis heute ist der Seniorenkreis eine Untergruppe der Uffiker-Buchser Frauengemeinschaft.

Auch die Zahl der Mitglieder des Leitungsteams ist konstant geblieben. Noch heute sind es fünf Personen, die unter dem Präsidium von Werner Hauri den Seniorenkreis führen. Unterstützung erhält das Leitungsteam von den Verantwortlichen für das Wandern, Velofahren und Turnen. Ein abwechslungsreiches und einladendes Programm wird jedes Jahr zusammengestellt. Sage und schreibe 50 Anlässe stehen auf dem Programm. Neben dem regelmässig stattfindenden Mittagstisch, dem Wandern, Turnen und Velofahren stehen Ausflüge, Besichtigungen und gemeinsame Teilnahmen an Veranstaltungen wie zum Beispiel Theateraufführungen auf dem Programm.



Sich für ein abwechslungsreiches Senior:innenprogramm zu engagieren, macht offensichtlich Freude. Das Leitungsteam des Seniorenkreises Uffikon-Buchs von links: Sepp Gabriel (Aktuar), Theres Vonarburg (Mittagstisch), Marlis Leupi (Finanzen) und Werner Hauri (Präsident). Auf dem Bild fehlt Anita Wanner.

Nach der Meinung des Präsidenten Werner Hauri bietet das Programm vieles, was den Bedürfnissen der Senior:innen entspricht. Für neue Ideen ist das Leitungsteam jederzeit offen. Einen Wunsch hat der Präsident aber: Er wünscht sich eine Verjüngung des Leitungsteams.

### Eigenständig und gemeinsam

Den Uffiker-Buchser Senior:innen ist es wichtig, unter sich zu sein. Aber immer wieder sind sie gerne auch mit den Dagmerseller Senior:innen zusammen. Insbesondere die Seniorenferien im Sommer verbringen die Frauen und Männer ab 60 aus der ganzen Gemeinde Dagmersellen gerne zusam-

men. Auch das Seniorenchörli und das Seniorentanzen des Dagmerseller Seniorentreffs stehen Uffiker:innen und Buchser:innen offen und bieten weitere Stunden und Momente zum Wohlfühlen.

Katharina Jost



Josy Kaufmann und ihr Bruder Xaver Meier besuchen den Seniorenkreis regelmässig. Besonders die Anlässe, an denen gemeinsam gegessen wird, gefallen ihnen. «Ich bin froh, wenn ich nicht selber kochen und Pfannen abwaschen muss», meint Josy Kaufmann schmunzelnd. Ganz besonders gefallen den beiden der Fasnachtsanlass, der Mittagstisch im Advent und das Grillieren im Sommer.

## Seniorenkreis Uffikon-Buchs

### Infos und Programm

[hukath.ch/gruppen/seniorenkreis](http://hukath.ch/gruppen/seniorenkreis)



Die muntere Uffiker-Buchser Reiseschar.

Seniorenkreis Uffikon-Buchs

## Wenn Engel reisen

So wie der Himmel am 21. Mai lachte, müssen alle Engel sein, die mit dem Uffiker-Buchser Seniorenkreis in die Walensee-region reisten. Schönstes Sommerwetter und aufgestellte, erwartungsvolle Senior:innen: die beste Voraussetzung für einen wunderbaren Tag.

Langsam füllte sich der Reisebus und los ging's Richtung Benken SG zum Bäckerreimuseum, wo alte Bäckereiinstrumente besichtigt werden konnten und Kaffee und Gipfeli bereitstanden. Weiter ging es nach Wesen und Richtung Amden zum Restaurant Arvenbüel, wo das Mittagessen serviert wurde. Nach Dessert und Kaffee war Zeit für eine kleine Wanderung oder einfach zum Sein in der schönen Bergwelt mit wunderbarer Aussicht.

Nur zu schnell war die schöne Zeit vorbei und mit dem Car ging's via Rothen-thurm und Lauerz wieder heim nach Uffikon.

Trotz etwas langer Busfahrt war es eine Traumreise, einfach alles stimmte. Nur begeisterte Rückmeldungen waren zu hören, was für das Team des Seniorenkreises ein Aufsteller ist und Motivation, weitere himmlische Reisen zu planen.

Sepp Gabriel

## Seniorentreff Dagmersellen Der Mittagstisch, ein wertvoller sozialer Treffpunkt



Für ältere, vor allem alleinstehende Menschen, aber auch Menschen in einer Partnerschaft sind die Mittagstische eine gute Gelegenheit, sich zu treffen: einmal nicht allein, sondern gemeinsam essen, gemütlich beisammen sein, sich austauschen und soziale Kontakte pflegen.

Nebst anderen Anlässen organisiert das Leitungsteam für alle Senior:innen im Verlaufe des Jahres zehn Mittagstische, welche abwechselungsweise im Restaurant Weinhof, Gasthaus Rössli, Café Chratz, in der Pizzeria La Statione und im Alterszentrum Eiche stattfinden. Erwähnenswert sind auch die beiden Mittagstische im Lorenzsaal sowie der adventliche Mittagstisch im Gemeindesaal der Arche. Das Sommerpicknick mit Unterhaltung bei der Reithalle, welches dieses Jahr am Mittwoch, 22. Juli stattfindet, ist ebenfalls ein beliebter Treffpunkt. Informationen zu sämtlichen Angeboten werden rechtzeitig in den Medien, auf senioren-dagmersellen.ch oder über den Wander-Chat bekannt gegeben.

Walter Baumann

## Seniorenferien Klosters

Vom Freitag, 3. bis Donnerstag, 9. Juli weilen Senior:innen aus der Gemeinde Dagmersellen im Hotel Silvretta in Klosters. Die Seniorenferien werden organisiert vom Seniorenteam Dagmersellen in Zusammenarbeit mit dem Seniorenkreis Uffikon-Buchs.

## Aus dem Pfarreirat Erste Sitzung unter neuer Leitung

Die Juni-Sitzung des Pfarreirates leitete erstmals die frischgewählte Präsidentin Céline Wey. Als Schnuppergast durfte sie Daniel Leupi aus Uffikon begrüßen. Inzwischen hat der dreifache Familienvater zugesagt, als festes Mitglied im Rat mitzuarbeiten. Dank ihm ist nun auch die Pfarrei Uffikon-Buchs im Pfarreirat wieder vertreten.

Mit Freude blickte der Rat auf das gelungene Moosfest zurück, das trotz garstigem Wetter viele Menschen im Moos zusammenführte. Zudem liessen sich die Pfarreiratsmitglieder – neben anderen Geschäften – über die Neuorganisation der Jugendarbeit orientieren, welche weiterhin von der Kirchgemeinde mitfinanziert wird.



## Neues Logo

Stolz präsentiert sich die Frauengemeinschaft Dagmersellen mit einem neuen Erkennungssymbol. Das Logo zeigt unterschiedliche Frauen, die sich zu einer Gemeinschaft zusammenschliessen, und symbolisiert Zusammenhalt und Solidarität.

# Angela Meyer gewählt

Ende Mai fand die Verabschiedung von Silvia Egli als Mitglied des Stiftungsrates und Aktuarin der Kapellenstiftung St. Andreas Buchs statt. Als Nachfolgerin hat der Kirchenrat Hürntal Angela Meyer gewählt.

Nach über acht Jahren hat Silvia Egli den Wunsch geäußert, ihr Amt als Aktuarin weiterzugeben. Die Kapelle St. Andreas in Buchs ist eines der wichtigsten Kulturdenkmäler des Kantons Luzern. Dass dieses Kulturgut mit wertvoller Ausstattung und Kultgegenständen so gut erhalten ist, erfordert viel Engagement. In die Amtszeit von Silvia Egli rückte vor allem der Fokus in den Vordergrund, die Kapelle St. Andreas vermehrt einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Neben den Gottesdiensten wurden Musikschkonzerte, Kammermusikkonzerte oder musikalisch begleitete Gottesdienste organisiert. Anlässe für Kinder bringen diesen die eindrückliche Geschichte der Kapelle und Umgebung näher. Grosse Anlässe waren die 40-Jahr-Feier der Gesamtrestauration der Kapelle sowie der Hürntaltag 2025.

Ein herzliches Dankeschön an Silvia Egli für das grosse Engagement, das Mittragen und Organisieren von Anlässen und Apéros, für die vielen guten und kreativen Ideen sowie die unzähligen unentgeltlich investierten Stunden und die Bereitschaft, als Stiftungsrätin für das «Bochser Chäpeli» da zu sein.

## Neue Stiftungsrätinnen

Bereits Ende Februar wurde Daniel Ammann (Vertreter Seelsorgeteam) aufgrund seiner Pensionierung als Mitglied des Stiftungsrates verabschiedet. Seine Nachfolgerin ist Priska Schmid, welche seit letztem Sommer als Pfarreiseelsorgerin im Pastoralraum Hürntal arbeitet.

Als neues Stiftungsratsmitglied und Aktuarin hat der Kirchenrat Hürntal Angela Meyer, wohnhaft in Uffikon, gewählt. Die 38-Jährige ist in Buchs aufgewachsen, sie ist verheiratet und Mutter von drei Mädchen. In einem Teilzeitpensum ist Angela Meyer als Primarlehrerin tätig sowie als Coaching-Begleitung für Kinder und Erwachsene mit Praxis in Buchs. Der Amtsantritt war am 1. Juni.

Luzia Kurmann Schaffer, Präsidentin



Angela Meyer (links) wird die Nachfolgerin von Silvia Egli (rechts) als Mitglied des Stiftungsrates und Aktuarin der Kapellenstiftung St. Andreas Buchs.



## Taufe

- 5.7. Luis Preni, Gerbihubelstrasse 22,  
Dagmersellen.

## Hochzeit

- 4.7. Christina Huber und Luca Conciatori,  
Sempach-Station, Flüsskapelle Nottwil.

## Todesfälle

- 25.5. Theres Kumschick-Bisang, AZ Eiche,  
vorher Hürnrain 1, Dagmersellen, 81 Jahre.  
27.5. Hans Roos-Heinzer, Altersheim Hergiswil,  
vorher Baumgarten 3, Uffikon, 88 Jahre.  
8.6. Toni Hunkeler-Elmiger, Feldmatte 7,  
Dagmersellen, 64 Jahre.  
17.6. Sepp Wiederkehr-Keller, Kreuzberg 24,  
Dagmersellen, 78 Jahre.

## Jahrzeiten Dagmersellen

- 5.7. Rosa und Alfred Achermann-Burri,  
Obere Kirchfeldstrasse.  
Phily Ambühl-Grüter, Rebhalde.  
Emma Ledermann-Büchler, Zügholz.  
Monika Schlüssel-Fries, Baumsberg.

## Jahrzeiten Uffikon-Buchs

- 12.7. Familie Vonarburg-Buck, Sursee.  
Fritz Lüthy-Reber, Rosa und Ernst Reber-  
Kammermann, Obermoosweg, Uffikon.

## Wochenkollekten

Die folgenden Kollekten werden in den  
Wochenend-Gottesdiensten aufge-  
nommen. Es kann während der ganzen  
Woche via Twint gespendet werden.



### 29. Juni bis 5. Juli

Die Fachstelle *Limita* zur Prävention sexueller Aus-  
beutung stellt auch der kath. Kirche und der Jubla  
Schulungsmaterial und Hilfsmittel zur Verfügung,  
damit Kinder und Jugendliche jederzeit sicher sind.  
[limita.ch](http://limita.ch)

### 6. bis 12. Juli

*Solafrica* verschafft Menschen in Afrika Zugang zu  
Solarstrom, eröffnet damit Chancen auf Bildung,  
Gesundheit und Entwicklung und schützt das Klima.  
[solafrica.ch](http://solafrica.ch)

### 13. bis 19. Juli

Das *Schweizerische Arbeiterhilfswerk* unterstützt  
Menschen in der Schweiz bei der sozialen und  
beruflichen Integration mit Bildungs-, Beratungs-  
und Beschäftigungsangeboten.  
[sah-schweiz.ch](http://sah-schweiz.ch)

### 20. bis 26. Juli

Die *Casa Farfalla* in Emmenbrücke bietet seit 1996  
betreute Ferien-, Wochenend- und Notfallplätze  
für Menschen mit einer Behinderung an.  
[casafarfalla.ch](http://casafarfalla.ch)

### 27. Juli bis 2. August

*Compagna* bietet Hilfe während der Nutzung von  
öffentlichen Verkehrsmitteln für Personen,  
die nicht selbstständig reisen wollen oder können.  
[compagna-reisebegleitung.ch](http://compagna-reisebegleitung.ch)

## Kollekten im Mai

|     |                                     |        |
|-----|-------------------------------------|--------|
| 3.  | Samariter:innen Schweiz             | 627.30 |
| 10. | Frauengemeinschaften Hürntal        | 406.66 |
| 17. | Bistum Basel                        | 431.36 |
| 24. | Luzerner Jugendstiftung             | 304.13 |
| 31. | Schweizer Kinderdorf Kiriath Yearim | 199.04 |

# Agenda Juli

## Mittwoch

1

- 9.00 **Eucharistiefeier** Kirche Uffikon.  
16.30 **Rosenkranz** Kapelle Eiche.

## Donnerstag

2

- 10.00 **Gottesdienst** Kapelle Eiche.  
17.00 **Seniorenturnen** Seniorentreff, Turnhalle Uffikon,  
Treffpunkt 16.45, Rössliplatz, Dagmersellen.

## Freitag

3

- 3.–9.7. **Seniorenferien** Seniorentreff/Seniorenkreis,  
Hotel Silvretta, Klosters/GR.

## Samstag

4

- 17.00 **Kommunionfeier** Katharina Jost, Kapelle Eiche.

## Sonntag

5

- 9.30 **Kommunionfeier** Katharina Jost,  
Kirche Dagmersellen.  
11.00 **Taufe** John Siegenthaler, Feldstrasse 24, Buchs,  
und Raffael Melchiorri, Hubermatte 12,  
Dagmersellen, Kapelle Buchs.

## Montag

6

- 8.00 **Lagersegen** Jubla, Andreas Graf,  
Kirche Dagmersellen.  
6.–16.7. **Sommerlager** Jubla Dagmersellen,  
Lagerplatz Spins, Aarberg/BE.

## Dienstag

7

- 9.00 **Velotour** Seniorenkreis, Kirchplatz Uffikon.  
Verpflegung aus dem Rucksack.

## Mittwoch

8

- 16.30 **Rosenkranz** Kapelle Eiche.

## Donnerstag

9

- 10.00 **Gottesdienst** Kapelle Eiche.

## Freitag

10

- 9.00 **Seniorentanzen** mit Halbjahresabschluss,  
Seniorentreff, Lorenzsaal, Arche.  
11.30 **Mittagstisch** Seniorenkreis, Restaurant Weinhof.  
Anmeldung bis 8. Juli: Anita Wanner, 079 294 51 62.

## Samstag

11

- 17.00 **Kommunionfeier** Priska Schmid, Kapelle Eiche.

## Sonntag

12

- 9.30 **Kommunionfeier** Priska Schmid, Kirche Uffikon.  
11.00 **Taufe** Milou Willimann, Altishoferstrasse 20,  
Dagmersellen, Kreuzbergkapelle.

## Mittwoch

15

- 9.00 **Eucharistiefeier** Kirche Uffikon,  
anschliessend Kirchenkaffee.  
16.30 **Rosenkranz** Kapelle Eiche.

## Donnerstag

16

- 10.00 **Gottesdienst** Kapelle Eiche.

## Samstag

18

- 17.00 **Kommunionfeier** Patricia Blum, Kapelle Eiche.

## Sonntag

19

- 9.30 **Kommunionfeier** Patricia Blum,  
Kirche Dagmersellen.

## Dienstag

# 21

9.00 **Velotour** Seniorenkreis, Chäsiplatz Buchs.  
Verpflegung aus dem Rucksack.

## Mittwoch

# 22

11.30 **Picknick bei der Reithalle** Seniorentreff.  
Anmeldung bis 17. Juli: Rosmarie Affentranger,  
079 407 45 10 oder [info@senioren-dagmersellen.ch](mailto:info@senioren-dagmersellen.ch).  
16.30 **Rosenkranz** Kapelle Eiche.

## Donnerstag

# 23

10.00 **Gottesdienst** Kapelle Eiche.

## Samstag

# 25

17.00 **Eucharistiefeier** Andy Barna, Kapelle Eiche.

## Sonntag

# 26

9.30 **Eucharistiefeier** Andy Barna, Kirche Uffikon.

## Mittwoch

# 29

9.00 **Eucharistiefeier** Kirche Uffikon.  
14.00 **Brett- und Kartenspiele** Seniorentreff,  
Altersblock, Kirchstrasse 4, Dagmersellen.  
16.30 **Rosenkranz** Kapelle Eiche.

## Donnerstag

# 30

10.00 **Gottesdienst** Kapelle Eiche.

## Freitag

# 31

19.00 **Bundesfeier** Törbelerzunft Uffikon, mitgestaltet  
von der Jubla Dagmersellen. Gemütliches Beisam-  
mensein bei Speis und Trank, Sportplatz Uffikon.

## Mitte August wird gefeiert

*Maria Himmelfahrt – Hürntaltag –  
950 Jahre Dagmersellen – Kilbi*

Am Wochenende vom 15. und 16. August gibt es einiges zu feiern: Am Samstagmorgen findet der jährliche Gottesdienst zu Maria Himmelfahrt auf dem Kreuzberg statt. Am Nachmittag gibt es im Ortsteil Dagmersellen anlässlich des 3. Hürntaltages einiges zu entdecken. Unter anderem die Geschichte der Siebenschläfer in der Siebenschläferkapelle. Am Samstagabend steigt die grosse Party zu 950 Jahren Dagmersellen. Am Sonntag ist Kilbi. Diese startet um 9.30 mit dem Kilbigottesdienst, in den Kinder ihre Schultheken mitbringen dürfen und wo sie einen besonderen Segen zum Schulanfang bekommen. Der Kirchenchor bringt im Gottesdienst die Ländlerrnmesse «Pax Montana» zur Aufführung. Danach ist Kilbibetrieb rund um die Kirche Dagmersellen.



Religion ermöglicht jungen Menschen Gemeinschaftserfahrungen. Im Bild: Weltfamilienstag 2023 in Einsiedeln.

Studie zu Religion und Gesundheit

# Religion kann vor Ängsten schützen

Eine Studie untersucht den Wertewandel der letzten Jahrzehnte und seine Folgen für die psychische Gesundheit.

Die Erkenntnisse zu jungen Leuten sind überraschend.

Religiöser Glaube ist laut einer neuen Studie ein entscheidender Schutzfaktor für die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Länder, in denen Religiosität stark an Bedeutung verloren hat, weisen demnach einen vergleichsweise hohen Anstieg von Angststörungen auf. Ein Team des Forschungs- und Behandlungszentrums für psychische Gesundheit der Ruhr-Universität in Bochum hat dafür Daten aus 70 Ländern auf allen Kontinenten zwischen 1989 und 2022 analysiert.

Grundlage der Analyse waren Gesundheitsdaten zur Häufigkeit von Angststörungen bei Kleinkindern, Kindern und Jugendlichen in den betreffen-

den Ländern. «Darüber hinaus flossen Kulturdaten des World Values Survey in die Untersuchung ein. Dieses globale Netzwerk der Sozialwissenschaft beschäftigt sich mit dem Wandel von kulturellen Werten und deren Auswirkungen auf das politische und soziale Leben», heisst es in der Mitteilung der Universität.

## Eigenständigkeit und Individualität

In westlichen Ländern gelte es zunehmend als wünschenswert, die Eigenständigkeit und Individualität von Kindern zu fördern.

Dieser Perspektivenwechsel könne die Entstehung von Ängsten bei Kindern und Jugendlichen in diesen Ländern womöglich begünstigen, so die Analyse.

Über alle Kontinente hinweg sei insbesondere eine Abnahme an Religiosität in der Erziehung der entscheidende Risikofaktor für Angststörungen. «Vermutlich, weil Religiosität das Zusammengehörigkeitsgefühl fördert und dem Leben eine Richtung gibt», so Mitverfasser Leonard Kulisch laut Mitteilung. Wo Religion als Ressource allmählich verschwinde, entstehe möglicherweise eine Lücke. «Familien sind einsamer, haben ein weniger stabiles soziales Netzwerk und Routinen im Alltag fallen weg.» Solche Voraussetzungen seien aber zentral dafür, dass Kinder psychisch gesund aufwachsen.

***Religiosität kann das  
Zusammenleben fördern  
und dem Leben eine  
Richtung geben.***

Leonard Kulisch

**Aktivität in Vereinen als Ersatz**

Vor diesem Hintergrund liefere die Studie wichtige Anknüpfungspunkte für Eltern und gesellschaftliche Haltungen, so die Ruhr-Uni. «Individualität und Eigenständigkeit sind in den bestehenden Wirtschaftssystemen sinnvoll, um im Wettbewerb zu bestehen und Innovationen zu fördern», so Kulisch. «Doch in westlichen Ländern hat die Ausprägung dieser Werte das gesunde Mass überschritten.»

Da Religion als Quelle von Gemeinschaft und Sinn in der Erziehung vielerorts an Bedeutung verliere, werde es zunehmend wichtig, alternative Wege zur Förderung dieser Schutzfaktoren bei Kindern zu stärken. «Aktivität in Vereinen und Gruppen sowie zivilgesellschaftliches Engagement könnten wichtige Faktoren sein, um der Entstehung von Angststörungen entgegenzuwirken.» Auch Kitas und Schulen sollten gezielt daran arbeiten, die Gemeinschaft von Kindern und Jugendlichen in den Einrichtungen zu fördern.

KNA

Auch Aktivitäten in der Jubla können das Gemeinschaftsgefühl bei Kindern stärken.  
Im Bild: Jubla-Pfingstlager 2025.

Bild: Jubla Schweiz



# Überschuss für die Kirchenentwicklung

**2,5 Millionen Franken mehr Überschuss als budgetiert – und über die Hälfte davon fliesst zurück an die Kirchgemeinden:  
Das war an der Synode nicht umstritten. Das Wie hingegen schon.**

14 000 Franken Plus waren veranschlagt gewesen, 2,54 Millionen blieben Ende Jahr unter dem Strich. Hauptgrund für das gute Rechnungsergebnis 2025 der Landeskirche waren «massiv höhere Steuererträge in den Kirchgemeinden» im Vorjahr, und zwar vor allem dank der Erträge der juristischen Personen, wie der Synodalrat in seiner Botschaft erklärte.

An der Session vom 6. Mai arbeitete sich das Kirchenparlament nicht zum ersten Mal an der Frage ab, wie der Überschuss zu verwenden sei. Zugunsten der Kirchgemeinden: Darin war es sich einig. Nicht aber darüber, auf welchem Weg. Der Synodalrat beantragte, 1,3 Millionen beiseitezulegen, um künftige Ausgleichs- und Unterstützungsleistungen für die Kirchgemeinden zu finanzieren. «Ein konsequenter Weg», sagte der finanzverantwortliche Synodalrat Armin Suppiger. Er verwies auf die Studie «Finanzarchitektur Landeskirche Luzern», aufgrund derer die

Finanzströme und Ausgleichsmechanismen zwischen den Kirchgemeinden überprüft und weiterentwickelt werden sollen.

## «Nebulös»

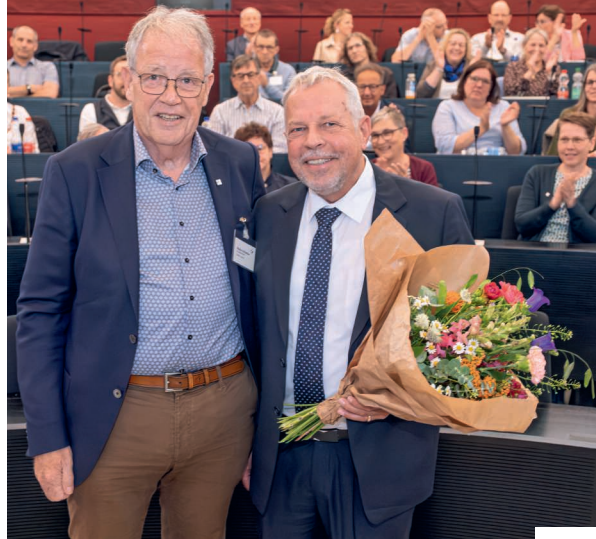
Für die Geschäftsprüfungskommission hingegen kann die Landeskirche nur für Investitionen und Projekte Rückstellungen bilden. Der Synodalrat beschreibe im vorliegenden Fall den künftigen Verwendungszweck aber «nur nebulös», sagte Sprecher Rupert Lieb (Meggen). Und die Studie zu den Finanzflüssen stecke erst in den Anfängen. Die GPK beantragte deshalb, 880 000 Franken den Kirchgemeinden rückzuerstatten.

Am Ende sprach sich die Synode mit 65 gegen 25 Stimmen für den Antrag des Synodalrats aus. Sie unterstützte damit das Argument, dass die Rückerstattung vorab den ohnehin vermögenden Kirchgemeinden zugutekäme. Zugleich forderte sie den Synodalrat auf, den Ausgleich zwischen armen und reichen Kirchgemeinden zu verbessern. Jules Rampini (Luthern) sagte, er erlebe als Seelsorger oft «beschämende Situationen», kleine Kirchgemeinden könnten mitunter kaum 50 Franken für eine Musikgruppe aufbringen. Die Grundlagen genügten nicht, für Ausgleich zu sorgen. Es sei «wirklich dringend», dies anzugehen, doppelte Reto Eberhard (Horw) nach. Synodalrätin Annegreth Bienz-Geisseler nahm das Anliegen auf. Die Landeskirche brauche Instrumente, um «rasch und unkompliziert» helfen zu können. «Kirchgemeinden in schwierigen Situationen sollen nicht bei ihren Kernaufgaben sparen müssen.»

Vom weiteren Überschuss fliessen 500 000 Franken in die Stärkung der landeskirchlichen Pensionskasse, mit 300 000 Franken werden Leistungen



«Ein konsequenter Weg»: Armin Suppiger, finanzverantwortlicher Synodalrat; neben ihm Synodalratspräsident Thomas Räber.



Die Maisession war die letzte der Legislaturperiode 2022/26. Synodepräsident Walter Hofstetter verabschiedete Synodalrätin Renata Asal-Steger nach 16 Jahren, Synodalrat Armin Suppiger nach 10 Jahren im Amt.

Bilder: Dominik Thali

zum Schutz vor Grenzverletzungen und Machtmissbrauch vorfinanziert.

Den Rest – 440 000 Franken – wollte der Synodalrat dem Eigenkapital zuweisen. Die Kommission Diakonie und soziales Engagement brachte jedoch den Antrag durch, 300 000 Franken davon für armutsbetroffene Menschen im Kanton Luzern einzusetzen. «Für etwas, das zu unserem Grundauftrag gehört», sagte Martin Barmettler (Willisau).

### Synodalratsmitglieder verabschiedet

Die Session vom 6. Mai war die letzte der Legislaturperiode 2022/26. Synodepräsident Walter Hofstetter verabschiedete deshalb nebst 29 Synodalen zwei Mitglieder des Synodalrats, der landeskirchlichen Exekutive. Renata Asal-Steger wurde 2010 erstmals gewählt, Armin Suppiger 2016.

Die 100 Mitglieder der Synode wurden am 2. Februar in stiller Wahl gewählt. Sie treten ihr Amt am 1. Juni an. Am 17. Juni kommen sie zur konstituierenden Sitzung zusammen. Unter anderem wählen sie dann die neun Synodalratsmitglieder. Deren Amtsdauer beginnt am 1. Juli. Sieben Synodalrätinnen und -räte stellen sich erneut zur Verfügung.

Dominik Thali

### Zürcher Modell für Luzern?

Von der 2023 eingesetzten «Sonderkommission Aufarbeitung Missbrauch», die an jeder Session über ihre Arbeit berichtet, nahm die Synode vom 6. Mai zwei Vorstösse entgegen. Mit einer Motion fordert die Kommission den Synodalrat auf, abzuklären, ob die neue Anstellungsordnung der Katholischen Kirche im Kanton Zürich auch für Luzern «zielführend» wäre. Die Zürcher Synode hatte im Dezember 2025 beschlossen, dass das Beziehungsleben, die sexuelle Orientierung und die private Lebensführung bei Personen im Verkündigungsdienst – solchen mit bischöflicher Missio also – kein Anstellungskriterium mehr bilden dürfen. Wie dies in der Luzerner Landeskirche umsetzbar wäre, ist offen. Diese hat kein eigenes Personalrecht, sondern richtet sich nach jenem des Kantons.

Weiter bittet die Sonderkommission den Synodalrat mit einem Postulat, eine niederschwellige Meldestelle für Menschen einzurichten, die in kirchlich sogenannten «irregulären Situationen» leben. «Vielleicht verschafft uns dies einen Eindruck davon, was die kirchlichen Regelungen für die betroffenen Menschen bedeuten», sagte Kommissionspräsident Thomas Scherer.



Mehr Infos:  
[www.lukath.ch/synodesession](http://www.lukath.ch/synodesession)

# «Wahrheit ist kein fertiges Gebäude»

Am Pfingstmontag ist die erste Enzyklika des aktuellen Papstes erschienen. An dem Schreiben sei vieles bemerkenswert, sagt die Sozialethikerin Ursula Nothelle-Wildfeuer.

Die Enzyklika trägt den Titel «Magnifica humanitas», auf Deutsch «grossartige Menschheit». Sie sagen, schon der Titel sei ein Statement. Warum?

**Ursula Nothelle-Wildfeuer:** In den Debatten über künstliche Intelligenz entsteht oft der Eindruck, als stünde die Menschheit praktisch vor dem Untergang, als übernehme im dramatischsten Fall KI die Herrschaft über die Menschen. Papst Leo sagt das Gegenteil: Die Menschheit ist grossartig – auch, weil sie diese Technologie entwickelt hat, aber vor allem, weil jedem Menschen eine Würde zu eigen ist.

Bei der Veröffentlichung wurde die Enzyklika als eine Art «Regierungserklärung» des Papstes bezeichnet. Ist sie das?

Die Enzyklika zeigt, dass Leo die Würde des Menschen in den Mittelpunkt stellt und zugleich auch deren Verletzlichkeit. Eines der zentralen Themen seines Pontifikats ist offensichtlich die Frage nach dem Frieden. Der Papst nimmt die Zeichen der Zeit wahr und bezieht sie in sein Pontifikat ein, das zeigt auch das Thema KI.

Papst Leo XIII. veröffentlichte 1891 die erste Sozialenzyklika. Er reagierte damit auf die Folgen der Industrialisierung, auf die Ausbeutung der Arbeiter und die Massenarmut. Sehen Sie Parallelen zu heute?

KI stellt eine vergleichbare epochemachende Umwälzung dar. Sie betrifft alle Gebiete menschlichen Lebens, alle gesellschaftlichen Gruppen, und sie rührt grundsätzlich an unser Verständnis des Menschen und der Menschheit. Mit seiner Namenswahl hat Leo schon eine Art Versprechen abgegeben, sich den damit verbundenen Herausforderungen zu widmen.

Der Wahrheitsbegriff steht im KI-Zeitalter besonders unter Druck. Sie sagen, Papst Leo rahme den Begriff bewusst politisch. Wie meinen Sie das?

Für Leo ist Wahrheit ein Gemeingut des demokratischen Lebens. Das heisst: Wer die Wahrheit untergräbt – mit Fake News, Deep Fakes oder polarisierenden Narrativen –, der untergräbt auch die Demokratie. Ausserdem kann es Wahrheit für Leo nur geben, wo Verantwortung und Vertrauen bestehen. Das heisst, Wahrheit muss verhandelt werden. Sie ist kein fertiges Gebäude aus dogmatischen Grundsätzen, die wir einfach umsetzen oder verkündigen sollen. Es ist bemerkenswert, dass ein Papst das so schreibt.



Papst Leo XIV. unterschreibt die Enzyklika «Magnifica humanitas» – über die Bewahrung des Menschen im Zeitalter der künstlichen Intelligenz».

Bild: Vatican Media / Romano Siciliani / KNA

## **Auch dass ein Papst sich ausführlich dem Freiheitsbegriff widmet, ist neu.**

Ja, er spricht von der Freiheit, sich zu bilden, das eigene Gewissen zu schulen und anhand eigener Erfahrungen und vernünftiger Überlegungen zu argumentieren. Diese Sicht auf die Freiheit war auf Seiten des kirchlichen Lehramts bisher nicht sehr präsent. Leo sieht die Freiheit durch KI in zweierlei Hinsicht bedroht. Zum einen fragt er, ob beim Abbau der seltenen Erden nicht Menschen, vor allem Kinder, neu versklavt werden. Ausserdem weist er auf die Gefahr der Abhängigkeit hin, die digitale Plattformen mit sich bringen.

## **Eine in vielen Kommentaren zitierte Formulierung aus der Enzyklika ist die Forderung Leos, die «KI zu entwaffnen». Ist das überhaupt noch möglich?**

Dass KI in kriegerischen Kontexten eingesetzt wird, lässt sich wohl nicht mehr rückgängig machen. Aber Leo sagt, man darf die KI nicht sich selbst überlassen. Sie muss lebensfreundlich eingesetzt werden. In einem Krieg könnte das heissen, mit Hilfe von KI zumindest zivile Opfer zu vermeiden. Niemals dürfen Maschinen über Leben und Tod bestimmen. Es gilt die Formel «human in the loop», das heisst, wenn es um diese Entscheidungen geht, muss immer ein Mensch beteiligt sein.

## **Künstliche Intelligenz ist im Vatikan schon lange ein Thema. Es wurde eine KI-Kommission eingerichtet, Leitlinien für den Umgang mit KI gibt es bereits. Wie schätzen Sie den Einfluss dieser Massnahmen ein?**

Der Vatikan geht mit gutem Beispiel voran. Wenn man in die Geschichte schaut, ist das nicht selbstverständlich. Der Vatikan setzt bereits das um, was der Papst für alle Staaten fordert: die Einführung von Regulierungsinstrumenten und einer unabhängigen Aufsicht. Es ist allerdings offen, wie das umgesetzt werden kann, vor allem in Ländern, die nicht oder nicht mehr demokratisch geführt werden.

Elisabeth Zschiedrich, Erstpublikation im «pfarrblatt» Bern

Ursula Nothelle-Wildfeuer (\*1960) ist Professorin für Christliche Gesellschaftslehre und Sozialethik an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg i. Br. Sie forscht unter anderem zu Fragen von Kirche und Religion in Staat und Gesellschaft, zu Rechtspopulismus und der Tradition der kirchlichen Sozialverkündigung.

## **«Die KI entwaffnen»**

«Magnifica humanitas» – grossartige Menschheit – heisst die erste Enzyklika von Papst Leo XIV., die am Pfingstmontag vorgestellt wurde. Der Papst stellt darin die Soziallehre der Kirche im Zeitalter der künstlichen Intelligenz in den Mittelpunkt. Dass der Papst bei der Vorstellung eines kirchlichen Lehrschreibens selbst anwesend war und sprach, war erstmalig. «Mehr Nachdruck konnte Leo XIV. seinem Anliegen nicht geben», kommentierte dazu die NZZ. «Magnifica humanitas» treffe den Nerv der Zeit. Angesichts einer nahezu unkontrollierten Ausbreitung der KI, die seit einigen Jahren die Gesellschaft, die globale Wirtschaft und das Leben des Einzelnen umpflügt, suchten viele Menschen nach ethischer Orientierung. Da kommt selbst die linke «Wochenzeitung» (WOZ), die ansonsten mit der katholischen Kirche fremdelt, zum Schluss: «Der Papst hat recht.»

## **Weitreichende Auswirkungen**

Leo ruft in «Magnifica humanitas» dazu auf, «eine grossartige Menschheit, in der Gott gegenwärtig ist», zu bewahren und Wahrheit, Würde der Arbeit, soziale Gerechtigkeit sowie Frieden zu fördern. Im digitalen Zeitalter sei es notwendig, die künstliche Intelligenz zu «entwaffnen».

Deren Auswirkungen sieht der Papst als «vielleicht noch weitreichender» als die der Industrialisierung. KI durchdringe heute viele Lebensbereiche, beeinflusse Entscheidungen und verändere die Kriegsführung «dramatisch», zeigt sich Leo XIV. beunruhigt. Für seine Enzyklika habe er Wissenschaftler, Ingenieure, Politiker, Eltern und Lehrer gehört, so der Papst bei der Enzyklika-Vorstellung. Dabei habe er verstanden, dass KI-Technologien «immenses Leid lindern», aber auch «zutiefst beunruhigende» Folgen haben können.

Vatican News / do



Im Wortlaut:  
**die neue Enzyklika**  
**auf vatican.va**

Schweizer Kapuziner

## Auflösung der Schweizer Provinz

Die Schweizer Kapuziner schliessen sich als kleinere Einheit der deutschen Kapuzinerprovinz an. Damit geben sie einen Teil ihrer Autonomie auf. Im Alltag werde sich für die Schweizer Brüder nichts ändern, zitiert kath.ch den Medienverantwortlichen Bruder Willi Anderau. Zur Schweizer Kapuzinerprovinz gehören laut Mitteilung noch 64 Brüder, verteilt auf fünf Klöster in der Deutschschweiz und drei Klöster in der Westschweiz. Dazu kämen noch etwa zehn Brüder, hauptsächlich aus Indien, welche die Gemeinschaften verstärken. Mit dem Anschluss wolle man Strukturen vereinfachen und Synergien nutzen. Auf wann dieser vollzogen wird, ist aktuell noch offen. Aus der Schweizer Provinz wird somit eine sogenannte Kustodie, sie bleibt aber eine eigene Führungs- und Verwaltungseinheit mit Sitz in Luzern. Dem Kapuzinerorden gehören weltweit über 10 000 Brüder an, die meisten wirken in Brasilien, Italien und Indien.



Alle Beiträge der  
Zentralredaktion:  
[pfarreiblatt.ch](http://pfarreiblatt.ch)



Thomas Villiger-Brun (59) erlitt auf der Luzerner Landeswallfahrt einen Herzstillstand.

Bild: Roberto Conciatori

Katholische Landeskirche Luzern

## Thomas Villiger-Brun verstorben

Thomas Villiger-Brun (59), langjähriger Leiter des Fachbereichs Spiritualität und Liturgie sowie Ehe- und Familienpastoral bei der Landeskirche Luzern, ist überraschend verstorben. Er erlitt am 2. Mai auf der Velowallfahrt nach Einsiedeln, die er mit aufgebaut hatte, einen Herzstillstand, der am 6. Mai zum Tod führte. Villiger war seit Oktober hauptamtlich als Klinikseelsorger im SPZ Nottwil tätig, davor wirkte er in der Pfarrei Römerswil, von 2002 bis 2011 als Pfarreileiter und nach der Errichtung des Pastoralraums Baldeggersee von 2012 bis 2025 als Pfarreiseelsorger. Villiger-Brun war ausserdem als geistlicher Begleiter tätig.



Urs-Beat Frei macht den Stiftungsschatz von St. Leodegar der Öffentlichkeit zugänglich.

Bild: Dominik Thali

Regierungsrat Kanton Luzern

## Preis für Konservator Urs-Beat Frei

Der Luzerner Regierungsrat zeichnet Urs-Beat Frei mit dem Anerkennungs- und Förderpreis 2026 aus. Frei habe den Stiftungsschatz der Luzerner Kirche St. Leodegar 2018 aus der Vergessenheit gehoben und allgemein zugänglich gemacht. Seither leiste er als Vermittler und Konservator einen wichtigen Beitrag, um die Bedeutung des kirchlichen Kulturerbes im Kanton Luzern ins öffentliche Bewusstsein zu heben. Der Preis ist mit 10 000 Franken dotiert und wird am 22. September im Rahmen einer formellen Feier übergeben.



Konversionsmassnahmen für Homosexuelle widersprechen der Würde der Person als Ebenbild Gottes, erklären die Schweizer Bischöfe.

Bild: Adobe Stock

Bischöfe und EKS

## Nein zu Konversionsmassnahmen

Massnahmen, welche die sexuelle Orientierung, die Geschlechtsidentität oder den Geschlechtsausdruck bei Minderjährigen und/oder Erwachsenen verändern oder unterdrücken wollen, seien «entschieden» abzulehnen. Dies erklären die Bischofskonferenz (SBK) und der Rat der Evangelisch-Reformierten Kirche Schweiz (EKS) in Stellungnahmen, die sie beide am 26. Mai veröffentlichten. SBK und EKS beziehen sich auf aktuelle Diskussionen im Bundesparlament über ein nationales Verbot sogenannter Konversionsmassnahmen. Solche seien «mit einem seelsorglichen Auftrag, der auf Annahme, Wahrhaftigkeit und Schutz der Person gründet, nicht zu vereinbaren», schreibt die Bischofskonferenz unter anderem.

## Betroffene von Missbrauch Dachverband geplant

In den drei Sprachregionen der Schweiz gibt es je eine Organisation für Betroffene von Missbrauch im kirchlichen Umfeld. Die IG MikU in der Deutschschweiz, Sapec in der Romandie und Gava im Tessin planen nun einen nationalen Dachverband mit einer Geschäftsstelle (50 Prozent). Diese soll ab Herbst Aufgaben wie die kritische Begleitung kirchlicher Aufarbeitung oder Anfragen der Öffentlichkeit übernehmen. Die einzelnen Organisationen bleiben bestehen und kümmern sich weiterhin primär und ehrenamtlich um die Anliegen Betroffener.

Frauenbund Schweiz

## Luzernerinnen neu im Vorstand

Der Frauenbund Schweiz hat an seiner Delegiertenversammlung vom 30. Mai in Weinfelden drei neue Vorstandsmitglieder gewählt, von denen zwei aus dem Kanton Luzern kommen, Melanie Wächtler aus Wauwil (Führungskoach und Gesundheitsfachfrau) sowie Sophie Zimmermann aus Kriens (Theologin und Pfarreiseelsorgerin). Ebenfalls neu gewählt wurde Diana Schor-Hayoz (Deitingen SO). Luzern, der grösste Frauenbund-Kanton, ist damit weiterhin stark in dessen Vorstand vertreten. Verabschiedet aus diesem wurden Iva Boutellier und Fabienne Roos (beide Luzern) sowie Lydia Corradini-Renggli (Niedergösgen).

Seit 40 Jahren

## «oeku Kirchen für die Umwelt» feiert

Der ökumenische Verein «oeku Kirchen für die Umwelt» besteht seit 40 Jahren. Er hat zum Ziel, so die Statuten, «die Verantwortung für die Erhaltung der Schöpfung im Leben und im Zeugnis der Kirchen tiefer zu verankern». Die Katholische Kirche im Kanton Luzern ist eines der rund 340 Kollektivmitglieder und hat für die Beratung ihrer Kirchgemeinden mit «oeku» eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen.

Aus Anlass des Jubiläums gibt es verschiedene Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen, zum Beispiel die Tagung «Kirchgemeinden auf dem Weg zur Treibhausgas-Neutralität» am 29. August in der Propstei Wislikofen.

Übersicht: [oeku.ch/events](https://oeku.ch/events)



Gefällt auch in einem Pfarrhausgarten: Hummeln auf einer Distelart.

Bild: Dominik Thali

#### Impressum

**Herausgeber:** Pastoralraum Hürntal, Kirchstrasse 3, 6252 Dagmersellen

**Redaktion:** Katharina Jost, [katharina.jost@hukath.ch](mailto:katharina.jost@hukath.ch), T 062 748 31 15 | Erscheint monatlich

**Hinweise für den überpfarreichen Teil:** Kantoniales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, T 041 419 48 24/26, [info@pfarreiblatt.ch](mailto:info@pfarreiblatt.ch)

**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, Arsenalstrasse 24, 6010 Kriens, [www.bag.ch](http://www.bag.ch)



Sommerlager 2025 Jubla Dagmersellen.

---

*Es ist Sommer, egal ob man schwitzt oder friert.  
Sommer ist, was in deinem Kopf passiert.*

Wise Guys

---